ENGLISCH

(1. UND 2. FREMDSPRACHE)

I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

Englisch hat sich weltweit zur wichtigsten Zweit- und Verkehrssprache, zur *lingua franca*, entwickelt. Deshalb müssen Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen vorbereitet werden, die sich im Hinblick auf Berufsqualifikationen, neue Formen der internationalen Kooperation (Englisch als Ausbildungs-, Verhandlungs- und Konferenzsprache) sowie vermehrte interkulturelle Begegnungen ergeben.
Die Beherrschung der englischen Sprache ist infolgedessen ein wichtiges Instrument erfolgreicher Kommunikation, auf dem nicht zuletzt persönliche Weiterentwicklung und beruflicher Erfolg basieren. Ihr Erlernen ist darüber hinaus ein bedeutsamer Schritt zur Mehrsprachigkeit.

Das wichtigste Ziel des gymnasialen Englischunterrichts ist folglich die Entwicklung einer kommunikativen Kompetenz, die die Schülerinnen und Schüler sprachlich handlungsfähig macht. Dabei wird die bereits in der Grundschule angebahnte Sprachkompetenz aufgenommen und kontinuierlich erweitert. Insbesondere werden die Sprech-, Hör- und Leseverstehenskompetenz sowie die Fähigkeit zur Sprachmittlung in den verschiedenen Ausprägungen nachhaltig gefördert. Lexikalische, grammatische und orthografische Fertigkeiten sind Teilkompetenzen und haben dienende Funktion. Die angemessene Verwendung sprachlicher Mittel und der Gebrauch von korrektem Englisch sowohl im Schriftlichen wie auch im Mündlichen stellen neben der Verständigungs- und Gesprächsfähigkeit ebenfalls wichtige Lernziele dar.
Der Erwerb von soziokulturellen Kenntnissen über das zielsprachliche Land weitet den individuellen Horizont und wirkt persönlichkeitsbildend, indem er andere Perspektiven eröffnet, die es zu reflektieren und gegebenenfalls zu integrieren gilt.
Das Repertoire an methodischen Kompetenzen wird kontinuierlich ausgebaut und ermöglicht so das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen über die Schule hinaus. Die Schülerinnen und Schüler üben sich dabei zunehmend im autonomen Lernen, das ihnen den intelligenten Einsatz methodischer Fertigkeiten sowie eine besondere Leistungsbereitschaft abverlangt. Sie sind zu verschiedenen Formen der Zusammenarbeit mit anderen fähig und erfahren dabei die Lerngruppe als Gemeinschaft.
Fächerübergreifendes Arbeiten und – wo möglich – bilingualer Sachfachunterricht einerseits, die Pflege der direkten und medialen Kontakte durch Schüleraustausch und weitere Begegnungsmaßnahmen andererseits, sind ebenfalls wichtige Anliegen eines handlungsorientierten Englischunterrichts.
In der Übergangsphase von der Grundschule ins Gymnasium geht die für die Grundschule kennzeichnende Verstehensdidaktik allmählich in eine ganzheitliche Fertigkeitendidaktik über. Es erfolgt eine Verstärkung produktiver Sprachkompetenzen, sowohl durch gebundenes und kreatives Schreiben als auch in Form mündlicher Präsentationen. Obwohl auch der beginnende gymnasiale Unterricht situations- und erlebnisorientiert ist, kommt nach und nach eine kognitiv-analytische Orientierung hinzu, die dann in der Folge an Bedeutung gewinnt. Mit dem Beginn der zweiten Fremdsprache in Klasse 5 werden in den Klassenstufen 5 bis 10 immer mindestens zwei Fremdsprachen nebeneinander unterrichtet. Dies ermöglicht die sprachenübergreifende produktive Nutzung der in den jeweiligen Fremdsprachen erworbenen Kompetenzen.

Nach der Integrations- und Aufbauphase der ersten beiden gymnasialen Lernjahre gestaltet sich der Englischunterricht zunehmend anwendungsorientiert, indem der eigenständige Gebrauch der Fremdsprache verstärkt eingefordert wird.
Dabei wird auch die bewusste Steuerung des Spracherwerbs immer mehr von lernstrategischen Überlegungen begleitet und das vorhandene Repertoire an Lernstrategien erweitert und gefestigt.
Die Gestaltung des Lernprozesses in den Klassen 7 bis 10 wird überdies bestimmt von dem schnell wachsenden Weltwissen der Schülerinnen und Schüler, insbesondere auch von Kenntnissen und Erfahrungen, die sie beim Lernen anderer Sprachen erworben haben.
Am Ende der Klasse 10 sind nicht nur die grundlegenden Kenntnisse und Fertigkeiten im Bereich des korrekten Sprachgebrauchs erworben, sondern es wird auch das Niveau der Kursstufe dadurch antizipiert, dass vermehrt authentische Texte rezipiert und vornehmlich Formen selbstverantwortlichen und partnerschaftlichen Arbeitens praktiziert werden.
Fächerübergreifendes Lernen stärkt die Motivation und erweitert den sprachlichen Handlungsspielraum in der Schule.
Der Englischunterricht auf der Kursstufe ist dann geprägt von der Auseinandersetzung mit authentischen Texten bei der wissensvermittelnden Erschließung landeskundlicher Themen und der Interpretation beispielhafter Werke englischsprachiger Literatur.
Vernetztes Lernen ist dabei unabdingbar, auch unter Verwendung moderner Informationstechnologien, ergänzt durch den gezielten Einsatz geeigneter Methoden.
Die Bildungsstandards Baden-Württembergs stützen sich auf die detaillierten Beschreibungen der einzelnen Kompetenzstufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*. Von den sechs Niveaustufen erreicht der schulische Englischunterricht bis zur Klasse 10 die Stufen B1 und B2 in Teilen, in der Kursstufe B2 und teilweise C1.

II. Kompetenzen und Inhalte

KLASSE 6

1. KOMMUNIKATIVE FERTIGKEITEN

Hör- und Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- kurze, klare und einfache Anweisungen, Mitteilungen und Erklärungen sowie Informationen über ihnen vertraute Themen verstehen, sofern in deutlich artikulierter Standardsprache und mit vertrautem Akzent gesprochen wird;
- verstehen, was ihnen in einem einfachen Alltagsgespräch gesagt wird;
- einfachen Gesprächen über alltägliche Sachverhalte zwischen deutlich und nicht zu schnell sprechenden Muttersprachlern folgen;
- ausgewählten kurzen Radiosendungen oder mittels Tonträger dargebotenen einfachen Hörtexten mit bekanntem Sprachmaterial über vertraute Themen die Hauptinformationen entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird;
- kleine Erzählungen verstehen;
- kurzen, altersgemäßen Fernsehsendungen und Filmen folgen, sofern sie vertraute Themen behandeln und in einfacher Sprache gehalten sind.

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ihnen bekannte Alltagssituationen sprachlich richtig bewältigen und notfalls um Wiederholung und Erklärung von etwas Gehörtem bitten;
- ein kurzes Kontaktgespräch führen und dabei alltägliche Höflichkeitsformeln verwenden, um jemanden zu grüßen, anzusprechen, einzuladen, sich zu entschuldigen oder Zustimmung beziehungsweise Ablehnung auszudrücken;
- ein einfaches Gespräch mit einem Partner/einer Partnerin über ihnen vertraute Themen führen und dabei auch eigene Aussagen und Mitteilungen in angemessener Form machen;
- im Rahmen ihrer sprachlichen Möglichkeiten Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer reagieren.

Zusammenhängend sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- in einfachen zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Ereignisse aus ihrem Lebensbereich und eigene Erlebnisse zu beschreiben;
- eine kurze und einfache Geschichte wiedergeben;
- ihre Reaktionen auf Gelesenes, Gehörtes oder Gesehenes in altersgemäßer Form beschreiben.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfach gehaltene persönliche Briefe, Postkarten oder Mitteilungen verstehen;
- kurze, einfache Texte mit überwiegend bekanntem Sprachmaterial zu vertrauten Themen verstehen;
- zunehmend auch einen Text zu nicht bekannten Themen mit bekanntem Sprachmaterial durch stilles Lesen erfassen;
- einfache, gebräuchliche Alltagstexte verstehen;
- einfach gehaltene Erzähltexte oder Szenenfolgen inhaltlich erfassen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- über das Abschreiben vorgegebenen Sprachmaterials zum Verfassen korrekter eigener Sprachäußerungen gelangen und Texte nach Diktat richtig schreiben;
- einen kürzeren, einfachen Text aufgrund von sprachlichen und inhaltlichen Vorgaben und Hilfen erstellen oder umformen;
- zu altersgemäßen Texten in sprachlich korrekter Form Fragen stellen und Fragen beantworten;
- in einfachen Sätzen über sich selbst, ihre Familie und ihre unmittelbaren Lebensumstände sowie über ihnen bekannte fiktive Figuren und deren Handeln oder Tun schreiben;
- allmählich mit dem erlernten Sprachmaterial etwas freier umgehen und es in neuen Zusammenhängen und Situationen verwenden.

Sprachmittlung
Die Schülerinnen und Schüler können
- in elementaren zweisprachigen Situationen mündlich vermitteln, in denen ihnen vertraute Inhalte in bekanntem Wortlaut zur Sprache kommen;
- einzelne Sätze und Wendungen ins Deutsche übersetzen und dabei durch den Vergleich mit der Muttersprache grammatische und idiomatische Besonderheiten erfassen.

2. BEHERRSCHUNG DER SPRACHLICHEN MITTEL
Phonologische Kompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können
- die phonetischen und intonatorischen Elemente des *BBC English/General American* in der Kommunikation weitgehend sicher verwenden. Die Aussprache ist im Allgemeinen klar genug, um trotz eines merklichen Akzents verstanden zu werden;
- Schwachformen und Bindungen ausreichend korrekt verwenden;
- Vokale, Diphthonge, stimmhafte und stimmlose Konsonanten ausreichend korrekt artikulieren;
- die typischen englischen Lautschriftzeichen in korrekte Laute umsetzen;
- einen bekannten Text phonetisch und intonatorisch angemessen vorlesen.

Lexikalische Kompetenz
Die Schülerinnen und Schüler verfügen
- über einen hinreichenden Wortschatz und idiomatische Phrasen, um in vertrauten Situationen und in Bezug auf vertraute Themen routinemäßige alltägliche Angelegenheiten zu erledigen;
- über den notwendigen Wortschatz, um Kontakt zum Gesprächspartner herzustellen und zu pflegen, Auskünfte zu geben und einzuholen;
- über den geeigneten Wortschatz, um Empfindungen, Befürchtungen, Hoffnungen zu äußern, die eigene Meinung auszudrücken und Interesse zu bekunden;
- über einen einfachen Verknüpfungswortschatz;
- im Rahmen des behandelten Wortschatzes über weitgehende Sicherheit in der Rechtschreibung;
- über einen angemessenen Wortschatz, um sich in den unter 4. „Kulturelle Kompetenz“ genannten Bereichen äußern zu können.

Grammatische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und Wendungen und einfache Strukturen in standardisierten Situationen hinreichend korrekt verwenden.

Sie verfügen über weitgehende Sicherheit insbesondere im Gebrauch der unten angeführten Satzmuster, grammatischen Strukturen und Formen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben *(nouns in singular/plural, adjectives/adverbs, determiners, pronouns (subject/object case), prepositions, prop words);*
- Sachverhalte bejahend und verneinend ausdrücken *(word order, to do, some/any, subject, verb, direct/indirect object, long/short forms, auxiliaries, question tags);*
- Besitzverhältnisse darstellen *(genitives, possessive determiners);*
- Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen *(present progressive, simple present, past tense [simple/progressive], present perfect simple, going to/will future, some irregular verbs);*
- Fragen stellen und beantworten *(question words, wh-questions, yes/no questions, short answers);*
- Vergleiche anstellen *(adjective/adverb, comparative and superlative, quantifiers);*
- Art und Weise angeben *(adverbs of manner, unregelmäßige Formen);*
- Mengen und Reihenfolge angeben *(numbers, quantifiers, indefinite determiners);*
- Erlaubnis, Verbote, Verpflichtungen, Möglichkeiten, Wahrscheinlichkeiten, Fähigkeiten und ihre Verneinung ausdrücken *(can, cannot, may, must, must not, need not);*
- Aufforderungen, Bitten und Wünsche ausdrücken *(imperatives, want to);*
- Angaben zu Ort, Zeit und Grund machen *(subordinate clauses, adverbials);*
- Bedingungen ausdrücken *(conditional I);*
- Personen, Gegenstände, Geschehnisse durch Relativsätze näher bezeichnen *(defining relative clause, contact clause).*

3. UMGANG MIT TEXTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- kurzen Sachtexten Informationen entnehmen und solche Texte für andere verfassen;
- Dialoge, beschreibende und erzählende Texte still und laut lesen;
- kürzere Texte abschreiben und auswendig lernen;
- Dialogrollen nachspielen, szenisch selbst gestalten und entwerfen (freie und gebundene Rollen);
- Ansichtskarten, kurze, persönliche Briefe lesen und schreiben;
- Poster, Wandzeitungen gestalten;
- Bildgeschichten/*comics* in einfachen Sätzen versprachlichen;
- *rhymes* und *songs* frei vortragen oder singen;
- einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen;
- eine stufengemäße, ihren Sprachkenntnissen entsprechende Lektüre lesen.

4. KULTURELLE KOMPETENZ

Soziokulturelles Wissen

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen wichtige traditionelle Sitten und Bräuche des Alltagslebens;
- kennen typische Arten der Freizeitgestaltung;
- können Sehenswürdigkeiten in Großbritannien nennen und knapp beschreiben;
- verfügen über einfache landeskundliche Kenntnisse zu *England, Scotland, Wales;*
- sind vertraut mit einigen Aspekten keltischer Ursprungskultur und der römischen Herrschaft in Großbritannien;
- können die Alltagswirklichkeit des englischen Schulsystems beschreiben.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- Alltagssituationen im englischsprachigen Ausland und auf Reisen in anderen Ländern im Rollenspiel angemessen bewältigen;
- in einfachen Worten Auskunft über sich selbst und ihr soziokulturelles Umfeld geben;
- alters- und gruppenspezifische Erfahrungen im Alltag (Feste, Jahreszeiten, *parties*) mit denen ihrer Altersgenossen austauschen;
- deutsche und britische Lebensverhältnisse ihres Erfahrungsbereiches (Familienleben, Mahlzeiten, Schule, Freizeit) miteinander vergleichen und persönliche Meinungen dazu äußern.

5. METHODENKOMPETENZ

Lern- und Arbeitstechniken, Sprachlernkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegende Lern- und Arbeitstechniken, um den Sprachenlernprozess effizient und nachhaltig zu gestalten. Diese sind auch Voraussetzung für selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen. Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei Formen der individuellen Förderung.

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Ordnungs- und Vernetzungstechniken bei konkreten Sachverhalten bewusst anwenden;
- Verfahren der Texterschließung anwenden;
- Regelraster im Bereich der grammatischen Lernziele erkennen;
- verschiedene Verfahren zum Wortschatzerwerb (Mehrkanaligkeit, Wiederholstrategien, Memoriertechniken) benützen;
- aus dem situativen Kontext Verstehensergänzungen vornehmen;
- einfache Nachschlagetechniken anwenden;
- Formen und Möglichkeiten der Begriffssammlung und -strukturierung als Ausgangspunkt für altersgemäßes kreatives und standardisiertes Schreiben einsetzen;
- Korrekturmöglichkeiten zum Lernverhalten erkennen und einsetzen;
- einfache Formen der Selbsteinschätzung sowie die Rückmeldung von Mitschülern für die Überprüfung des Lernfortschritts nutzen und ihren Lernzuwachs im sprachlichen und methodischen Bereich im Sprachenportfolio dokumentieren;
- in Formen des offenen Unterrichts selbstständig Aufgaben lösen;
- mit Partnern zusammenarbeiten und sich gegenseitig stützen;
- Lernangebote für individuelles Lernen selbstständig nutzen.

Medienkompetenz und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler kennen in der Regel die audiovisuellen und interaktiven Medien vorwiegend als Mittel des Spiels und der Unterhaltung. Im Vordergrund steht nun der selbstständige und aktive Gebrauch der Medien zur Erweiterung des Wissens und der Sprachkompetenz.

Die Schülerinnen und Schüler können

- selbstständig mit Lernprogrammen zu Wortschatz und Grammatik umgehen;
- als Vorstufe zur eigenständigen Präsentation Wandzeitungen oder Bildtexte anfertigen und angemessen vorstellen;
- gezielt Informationen aus dem Internet unter Anleitung entnehmen;
- einfache E-Mails schreiben.

KLASSE 8

1. KOMMUNIKATIVE FERTIGKEITEN

Hör- und Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfachere Anweisungen, Mitteilungen, Erklärungen oder Informationen über ihnen vertraute Themen verstehen, die in Standardsprache bei normaler Sprechgeschwindigkeit geäußert werden;
- verstehen, was ihnen in einem Alltagsgespräch über weitgehend vertraute Themen gesagt wird;
- Gesprächen über alltägliche Sachverhalte zwischen deutlich und nicht zu schnell sprechenden Muttersprachlern folgen;
- ausgewählten Radiosendungen oder mittels Tonträger dargebotenen einfacheren Hörtexten mit überwiegend bekanntem Sprachmaterial über vertraute Themen die Hauptinformationen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird;
- einfach gehaltene Erzählungen verstehen;
- altersgemäßen Fernsehsendungen und Filmen folgen, sofern sie vertraute Themen im Rahmen eines weitgehend bekannten Sprachmaterials behandeln.

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ein breites Spektrum von Alltagssituationen sprachlich sicher und situationsgerecht bewältigen;
- ohne große Vorbereitung ein einfaches Gespräch oder eine Diskussion über vertraute Themen führen und dabei persönliche Meinungen angemessen ausdrücken und für sie wichtige Informationen austauschen;
- zu behandelten Themen und erarbeiteten Texten Fragen stellen und beantworten sowie Kommentare in einfacher Form abgeben;
- Gefühle wie Überraschung, Freude, Traurigkeit, Interesse und Gleichgültigkeit differenzierter ausdrücken und auf Gefühlsäußerungen anderer entsprechend reagieren;
- auftretende Verständnis- oder Verständigungsprobleme sprachlich angemessen bewältigen.

Zusammenhängend sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse aus ihnen vertrauten Bereichen zu beschreiben;
- persönlichen Empfindungen, Hoffnungen und Zielen in einfacher Form Ausdruck verleihen;
- in altersgemäßer Form ihre Meinung darlegen und begründen;
- eine einfache Geschichte oder die Handlung eines im Unterricht erarbeiteten Buches oder Filmes wiedergeben;
- ihre Reaktionen auf Gelesenes, Gehörtes oder Gesehenes in altersgemäßer Form verbalisieren;
- Themen aus dem Unterricht oder ihren Interessengebieten sachgerecht darstellen.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- persönliche Mitteilungen verstehen;
- unkomplizierte Sachtexte mit überwiegend bekanntem Sprachmaterial zu vertrauten Themen verstehen;
- auch einen Text zu nicht bekannten Themen erfassen, sofern überwiegend bekanntes Sprachmaterial verwendet wird;
- nicht zu komplizierten Alltagstexten allgemeine oder auch spezielle Informationen entnehmen;
- in unkomplizierten Zeitungsartikeln zu vertrauten Themen die wesentlichen Punkte erfassen;
- allgemein bei Texten nicht nur den Inhalt erfassen, sondern auch die jeweiligen Hauptmerkmale wahrnehmen (Sprache und Aufbau);
- kürzere, nicht zu schwierige literarische Texte, Textauszüge oder Szenenfolgen inhaltlich und hinsichtlich ihrer wichtigsten Merkmale erfassen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben und das Wichtige darin hervorheben;
- einen persönlichen Brief schreiben und darin in sprachlich korrekter Form detailliert über Erfahrungen, Gefühle und Ereignisse berichten;
- sprachlich und inhaltlich nicht zu schwierige Texte zusammenfassen;
- zu Textaussagen und behandelten Themen eine Stellungnahme abgeben und dabei ihren Standpunkt argumentativ in zusammenhängender und sprachlich korrekter Form untermauern;
- ihr eigenes Verständnis von literarischen Texten in einer ihnen gemäßen Form zum Ausdruck bringen;
- sich einfacher Formen kreativen Schreibens bedienen (Wechsel von Perspektive und Textsorte, Füllen von Leerstellen).

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Alltagssituationen vermitteln, in denen ihnen vertraute Inhalte in überwiegend bekanntem Wortlaut zur Sprache kommen;
- geeignete Textausschnitte verschiedener Textsorten ins Deutsche übertragen.

2. BEHERRSCHUNG DER SPRACHLICHEN MITTEL

Phonologische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- die phonetischen und intonatorischen Elemente des *BBC English/General American* in der Kommunikation zunehmend sicher verwenden, sodass ihre Aussprache in der Regel weder auf Wort- noch auf Satzebene Missverständnisse verursacht;
- wesentliche lautliche Unterschiede zwischen *BBC English* und *General American* unterscheiden;
- Dialektmerkmale des britischen und amerikanischen Englisch erkennen, um auf reale Sprechsituationen vorbereitet zu sein;
- die Aussprache von Wörtern anhand der Lautschrift in einem Wörterverzeichnis oder Lexikon feststellen;
- einen Text mit bekanntem Sprachmaterial nach stillem Lesen phonetisch und intonatorisch angemessen vorlesen.

Lexikalische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen

- über einen hinreichend großen Wortschatz und idiomatische Wendungen, um sich auch mithilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des Alltags äußern zu können wie Familie, Hobbys, Interessen, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse;
- über den Wortschatz zur Benennung wichtiger grammatischer Erscheinungen;
- über Kenntnisse im Bereich der Wortbildung *(prefixes, suffixes, conversion, compounds);*
- über die Formen der meisten unregelmäßigen Verben;
- über Wörter in ihren Bindungen an Präpositionen und Adverbien oder anderen Kollokationen;
- über einen zunehmend differenzierten Verknüpfungswortschatz;
- im Rahmen des bekannten Wortschatzes über Sicherheit in der Rechtschreibung (auch Unterschiede *BBC English/General American*);
- über einen angemessenen Wortschatz, um sich in den unter 4. „Kulturelle Kompetenz“ genannten Bereichen äußern zu können.

Grammatische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können sich hinreichend korrekt in vertrauten Situationen verständigen. Trotz muttersprachlicher Interferenzen verfügen sie über weitgehende Sicherheit im Gebrauch der im Folgenden aufgeführten Satzmuster, grammatischen Strukturen und Formen. Dabei gewinnen sie zunehmend Einsicht in sprachliche Gesetzmäßigkeiten.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sachverhalte und Handlungen als gegenwärtig, vergangen und zukünftig darstellen (Zeitenfolge, *past perfect, present perfect progressive, present progressive für Zukünftigkeit, irregular verbs, aspect*);
- Geschehen aus der Sicht des Verursachers und des Objekts darstellen *(active/passive voice, verbs with two objects, verbs with prepositions, by-agent);*
- Annahmen, Bedingungen und Hypothesen ausdrücken *(conditional II, III);*
- Modalitäten ausdrücken (die wichtigsten Entsprechungen für wollen, können, sollen, dürfen, müssen);
- wiedergeben, was andere gesagt haben *(reported speech);*
- Personen, Gegenstände, Sachverhalte und Geschehnisse durch Relativsätze näher bezeichnen *(non-defining relative clauses);*
- weitere Aussagen über Umstände machen *(adverbials, adverbial clauses);*
- Aussagen über Zustände machen *(adjectives as subject/object complement);*
- Aussagen über bestimmte/unbestimmte Mengen, Konkreta, Abstrakta machen *(definite/indefinite/zero article, countable/uncountable/collective nouns/adjectives);*
- Aussagen über reflexive und reziproke Tätigkeiten machen *(reflexive pronouns, reciprocal pronouns);*
- vom Deutschen abweichende Strukturen verstehen und angemessen verwenden *(infinitives, participles, gerunds).*

3. UMGANG MIT TEXTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- für den Unterricht bearbeitete Sachtexte und adaptierte Auszüge aus der Jugendliteratur mithilfe von Arbeitsanweisungen erschließen;
- einfache authentische Gebrauchstexte verstehen und anwenden;
- die logischen Strukturen von Texten erkennen und beschreiben;
- zunehmend problemorientierte Songs und einfache Gedichte verstehen und mündlich und schriftlich kommentieren;
- sich Notizen machen während eines Vortrags oder bei Hörverstehensübungen;
- Zusammenfassungen, Erfahrungsberichte und Reportagen schreiben;
- die besonderen Strukturmerkmale eines *short play* erarbeiten;
- eine Ganzschrift weitgehend selbstständig lesen und unter Anleitung auswerten;
- weitere Formen des kreativen Schreibens einsetzen (Wechsel von Perspektive und Textsorte, Füllen von Leerstellen);
- Texte szenisch gestalten.

4. KULTURELLE KOMPETENZ

Soziokulturelles Wissen

Die Schülerinnen und Schüler

- haben erweiterte Kenntnisse über die Regionen Großbritanniens *(England, Scotland, Wales)* und lernen britische Großstädte kennen;
- verfügen über Kenntnisse über amerikanische Großstädte sowie über Regionen in den USA;
- können sich exemplarisch über wichtige Errungenschaften des angelsächsischen Kulturraums und ihre Folgen äußern;
- haben Kenntnisse über die Entstehung Amerikas, die Erschließung des amerikanischen Westens und die Rolle der Indianer;
- kennen die Bedeutung der National Parks in den USA;
- kennen die Grundzüge des amerikanischen Schulalltags.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich in Standardsituationen den sozialen Konventionen in Großbritannien und den USA entsprechend verhalten;
- Probleme im Zusammenleben von britischen und amerikanischen Jugendlichen, die verschiedenen gesellschaftlichen und ethnischen Gruppen angehören, beschreiben;
- geographische, kulturelle oder historische Besonderheiten in Großbritannien und den USA, die dem Erfahrungshorizont Jugendlicher entsprechen, exemplarisch beschreiben;
- ansatzweise über ihnen vertraute Themen sowie über Personen aus der englischsprachigen Welt sprechen, die ihnen Identifikationsmöglichkeiten bieten;
- Vor- und Nachteile des US-amerikanischen, britischen und deutschen Schulalltags aus ihrer persönlichen Sicht darstellen;
- gegebenenfalls über einen längeren Zeitraum schriftlich (brieflich oder per Internet) mit ausländischen Partnern kommunizieren.

5. METHODENKOMPETENZ

Lern- und Arbeitstechniken, Sprachlernkompetenz

Die bereits bis zur Klasse 6 erworbenen Lern- und Arbeitstechniken werden weiter ausgebaut und zunehmend systematisch eingesetzt. Sie sind Voraussetzung für die Wahrnehmung und Mitgestaltung vielfältiger Unterrichtsformen, durch die Eigenverantwortung und Selbstständigkeit im Sinne des erweiterten Lernbegriffs gestärkt werden. Der Lernfortschritt wird im Sprachenportfolio dokumentiert. Die Schülerinnen und Schüler erfahren überdies Formen der individuellen Förderung.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen systematisch sammeln, in Beziehung setzen und ordnen;
- Leseverfahren *(skimming, scanning)* bewusst einsetzen;
- verschiedene Verfahren verwenden, um Notizen von Textvorlagen *(sequential outline notes, mind mapping)* und Hörtexten *(cue words, signal words, qualifying words)* anzufertigen;
- Verfahren der Texterschließung ausbauen (paraphrasierende Randbemerkung, Gliederungsverfahren);
- formale Kriterien für Textproduktionen einhalten *(introduction, body, conclusion);*
- Nachschlagetechniken (zweisprachiges Wörterbuch) benutzen;
- einfache Worterschließungsmethoden wie kontextuelles Verstehen oder Übertragbarkeit aus anderen Sprachen einsetzen;
- einfache statistische Darstellungen *(tables, graphs, charts)* auswerten;
- weitergehende Formen der Selbsteinschätzung sowie Rückmeldungen von Mitschülerinnen und Mitschülern für die Überprüfung des Lernfortschritts nutzen;
- in Kleingruppen zielorientiert zusammenarbeiten.

Medienkompetenz und Präsentation

Der Umgang mit dem Computer soll nicht nur zur Textverarbeitung, sondern auch zur Präsentation von landeskundlichen Inhalten eingeübt werden.

Das Internet stellt eine wesentliche Informationsquelle dar, wozu Recherchestrategien für den Umgang mit Suchmaschinen und Datenbanken entwickelt werden müssen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Kurzpräsentationen zu Aspekten der Landeskunde gestalten und vorstellen;
- einige Visualisierungstechniken anwenden;
- Anwendungssoftware zu Vokabeln, Grammatik und Textverarbeitung einsetzen;
- das Internet als Informations- und Kommunikationsmedium nutzen.

KLASSE 10

1. KOMMUNIKATIVE FERTIGKEITEN

Hör- und Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Anweisungen, Mitteilungen und Erklärungen verstehen, die deutlich und in Standardsprache *(BBC English/General American)* geäußert werden;
- Informationen über gewöhnliche alltagsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, sofern in deutlich artikulierter Standardsprache und mit vertrautem Akzent gesprochen wird;
- verstehen, was ihnen in einem Alltagsgespräch auch über weniger vertraute Themen gesagt wird;
- Gesprächen über alltägliche Sachverhalte zwischen deutlich und in normalem Tempo sprechenden Muttersprachlern folgen;
- ausgewählten Radiosendungen oder mittels Tonträger dargebotenen Hörtexten mit teilweise unbekanntem, aber erschließbarem Sprachmaterial über vertraute Themen die Hauptinformationen entnehmen, wenn deutlich gesprochen wird;
- Erzählungen verstehen, auch wenn sie teilweise unbekanntes Sprachmaterial enthalten;
- das Wesentliche von Fernsehsendungen und Filmen erfassen, sofern sie vertraute Themen behandeln und die Sprache klar und unkompliziert ist.

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die meisten Standardsituationen sprachlich richtig und situationsgerecht bewältigen, die bei Begegnungen im In- und Ausland auftreten, auch wenn diese weniger vertraut sind;
- ein einfaches, aber längeres Gespräch mit einem Gesprächspartner über ein vertrautes oder sie persönlich interessierendes Thema initiieren, in Gang halten und beenden;
- Informationen austauschen, prüfen und bestätigen;
- zu behandelten Themen und erarbeiteten Texten Fragen stellen und beantworten, Probleme benennen sowie Stellung beziehen;
- in informellen Gesprächen und Diskussionen Gedanken über Themen aus ihren Interessengebieten ausdrücken;
- die Standpunkte anderer kurz kommentieren;
- Vergleiche anstellen und verschiedene Möglichkeiten einander gegenüberstellen und wertend Stellung beziehen;
- Überzeugungen und Meinungen in angemessener Form artikulieren.

Zusammenhängend sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- zunehmend freier sprechen, wenn sie Erlebnisse sowie Ziele beschreiben;
- ihre Meinungen, Pläne und Wünsche erklären und begründen;
- einen Standpunkt erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten abwägen;
- Themen aus dem Unterricht oder ihren Interessengebieten strukturiert und detailliert darstellen;
- eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben;
- ihre Reaktionen auf Gelesenes, Gehörtes oder Gesehenes in strukturierter und detaillierter Form zum Ausdruck bringen;
- eine vorbereitete Präsentation zu einem vertrauten Thema vortragen.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- ausführlichere persönliche Mitteilungen verstehen;
- klar formulierte, unkomplizierte Gebrauchstexte verstehen;
- den Inhalt von einfach gehaltenen Zeitungsartikeln oder -berichten zu vertrauten Themen erfassen und den logischen Aufbau sowie die Funktion auffälliger stilistischer Merkmale erkennen;
- in komplexeren Texten wichtige Einzelinformationen auffinden;
- Texte in strukturierter Form auswerten;
- literarische Texte, Textauszüge oder Szenenfolgen inhaltlich und im Hinblick auf ihre grundlegenden Gestaltungsweisen erschließen, deuten und persönlich dazu Stellung nehmen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- strukturierte Notizen und Mitteilungen für andere Personen oder sich selbst verfassen;
- persönliche und einfache formelle Briefe adressatengerecht verfassen;
- eine Bewerbung (mit tabellarischem Lebenslauf) schreiben;
- Texte in verschiedener Form auswerten, indem sie dazu Fragen beantworten, die Argumentations- beziehungsweise Handlungsstruktur beschreiben, Inhalte zusammenfassen oder aber Stellung beziehen;
- über verschiedene ihnen vertraute Themen kohärente, klar strukturierte Texte schreiben, in denen sie ihre persönliche Meinung in begründeter Form zum Ausdruck bringen oder das Für und Wider eines Sachverhalts darlegen;
- sich nach genauer Textbetrachtung mithilfe bestimmter Grundbegriffe interpretierend über literarische Texte äußern;
- freier mit verschiedenen Formen kreativen Schreibens umgehen.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Situationen vermitteln, in denen ihnen vertraute Inhalte zur Sprache kommen;
- anspruchsvollere Textausschnitte verschiedener Textsorten angemessen ins Deutsche übertragen.

2. BEHERRSCHUNG DER SPRACHLICHEN MITTEL

Phonologische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- haben ihre Aussprache der authentischen Norm des *BBC English/General American* so weit angenähert, dass sie gut verstanden werden, auch wenn ein fremder Akzent teilweise offensichtlich ist und manchmal etwas falsch ausgesprochen wird;
- verstehen verschiedene nationale und regionale Aussprachevarianten;
- beherrschen die Lautschrift passiv und können in der Regel von der Schreibweise eines Wortes selbstständig auf seine Lautung schließen;
- können einen Text mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial phonetisch und intonatorisch angemessen vorlesen.

Lexikalische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen

- über hinreichend sprachliche Mittel, um klare Beschreibungen zu geben, Standpunkte auszudrücken, etwas zu erörtern;
- über einen angemessenen Wortschatz und idiomatische Wendungen, um sich an Gesprächen über Themen des Alltags und aktuelle Themen aktiv zu beteiligen;
- über Vokabular, um bei fehlenden Worten das Gemeinte zu umschreiben;
- über eine gute Beherrschung des Grundwortschatzes unter Berücksichtigung von Kollokationen sowie idiomatischen Wendungen, Phrasen und Reaktionsmustern (auch Unterschiede *BBC English/General American*);
- über grundlegende für die Texterschließung und Textinterpretation notwendige Begriffe;
- über Mittel und Methoden zur Schaffung von Textkohärenz;
- im Rahmen des bekannten Wortschatzes über Sicherheit in der Rechtschreibung *(BBC Englisch/General American);*
- über einen angemessenen Wortschatz, um sich in den unter 4. „Kulturelle Kompetenz“ genannten Bereichen äußern zu können.

Grammatische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können sich in vertrauten Situationen hinreichend korrekt verständigen und machen kaum Fehler, die zu Missverständnissen führen. Sie verfügen trotz geringer muttersprachlicher Interferenzen über weitgehende Sicherheit im Gebrauch der für das Englische grundlegenden morphologischen und syntaktischen Strukturen. Sie vertiefen ihre Einsicht in die strukturellen Gesetzmäßigkeiten der englischen Sprache.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sachverhalte und Handlungen als vergangen, gegenwärtig und zukünftig darstellen (alle Zeiten, Zeitenfolge, auch kontrastiv, *aspect*);
- Dauer/Wiederholung von Sachverhalten und Handlungen ausdrücken *(progressive forms: passive, past perfect, future; dynamic/stative verbs; would, used to);*
- Modalitäten ausdrücken (*modals and their substitutes: could, might, be able to, be allowed to, have to,* verneinte Formen);
- Sachverhalte und Handlungen betonen und hervorheben *(emphatic do, inversion);*
- Bedeutungsunterschiede bei komplexeren, vom Deutschen abweichenden Strukturen erkennen und verwenden *(have/make/let; verbs with infinitive or gerund, participle constructions);*
- Formen des *formal* und *informal English* unterscheiden und angemessen verwenden.

3. UMGANG MIT TEXTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- authentischen Hör- und Hör-/Sehtexten, die auf dieser Stufe verstärkt zum Einsatz kommen, aufgabengemäß Informationen entnehmen;
- bildliche und grafische Darstellungen verstehen und versprachlichen;
- Textsorten und Aussageabsichten erkennen;
- kürzere literarische Texte (Gedicht, Dramen- oder Romanauszüge) erschließen, gliedern, deuten, eine persönliche Stellungnahme dazu abgeben und kreativ umgestalten;
- elementare sprachliche und formale Mittel der Textgestaltung erkennen und benennen;
- grundlegende Begriffe der Filmanalyse auf einen Spielfilm anwenden;
- einen Jugendroman eigenständig lesen und eine Buchbesprechung verfassen oder ein Lesetagebuch führen.

4. KULTURELLE KOMPETENZ

Soziokulturelles Wissen

Die Schülerinnen und Schüler verfügen in den Bereichen Geographie, Geschichte, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft über Kenntnisse, die für eine altersgemäße und kulturspezifisch angemessene Kommunikation mit anglophonen Sprechern erforderlich ist. Bezugspunkte sind das UK, die USA sowie weitere englischsprachige Länder und Kulturräume.
Sie können sich äußern zu

- den Besonderheiten eines Commonwealthlandes;
- Fragen des Zusammenlebens verschiedener ethnischer/religiöser Gruppen;
- Orientierung an Werten und Normen;
- Jugend und Jugendkultur;
- Fragen der Berufsorientierung;
- Medien;
- Englisch als *lingua franca*.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich im anglophonen Raum (UK und USA) in wichtigen Situationen des Alltags kulturspezifisch verhalten – sie kennen Höflichkeitskonventionen, Begrüßungsformeln, Essgewohnheiten, wobei sie auch komplexere Alltagssituationen bewältigen;
- ausgehend von den im Unterricht behandelten Kommunikationsbereichen und Themen Vergleiche zwischen ihrem eigenen kulturellen Hintergrund und dem von Jugendlichen in anglophonen Ländern anstellen und sind bereit, andere Kulturen zu verstehen und zu akzeptieren;
- anhand von Dokumenten (aus Presse, Filmen oder Literatur) kulturelle Unterschiede zwischen der anglophonen Welt und ihrer eigenen erkennen und beschreiben;
- an der Planung, Durchführung und Bewertung eines konkreten sozialen Kontaktes mit englischsprachigen Jugendlichen mitwirken.

5. METHODENKOMPETENZ

Lern- und Arbeitstechniken/Sprachlernkompetenz

Bereits erworbene Lern- und Arbeitsstrategien werden kontinuierlich ausgebaut und stufengemäß erweitert. Der Lernprozess wird zunehmend aktiv von den Schülern und Schülerinnen gesteuert. Die wachsende Selbstständigkeit befähigt sie, den Anforderungen im Bereich eigenverantwortlichen Arbeitens auf der Sekundarstufe zu genügen und ihre Kenntnisse in Spezialbereichen zu vertiefen. Sie dokumentieren ihre Selbstevaluation mithilfe des Sprachenportfolios.
Die Schülerinnen und Schüler können

- eine eigenständige Recherche anstellen und angemessen dokumentieren;
- Referate weitgehend selbstständig planen, verfassen und halten;
- ein Projekt planen und durchführen;
- Texte in visueller Form auswerten (Strukturdiagramme);
- Statistiken (grafische und numerische Formen) versprachlichen;
- systematische Wortschatzerweiterung betreiben;
- ihre sprachlichen Fähigkeiten selbst beurteilen und ihren individuellen Fortschritt einschätzen und dies ebenso zur Weiterentwicklung eigener Lernstrategien nutzen wie Rückmeldungen von Mitschülerinnen und Mitschülern;
- in einer Gruppe effektiv zusammenarbeiten.

Medienkompetenz und Präsentation

Der gestalterische Aspekt von Präsentationen jeder Art gewinnt an Bedeutung, auch wenn nach wie vor der Inhalt zentral bleibt.
Die Schülerinnen und Schüler können

- Suchmaschinen und Metasuchmaschinen englischsprachiger Länder einsetzen;
- Arbeitsergebnisse beziehungsweise Projekte jeder Art in einer selbstgestalteten Form präsentieren;
- Präsentationen (nach Möglichkeit mit PC-Programmen) gestalten und dabei Visualisierungstechniken zur Unterstützung einsetzen;
- moderne Medien zur Kommunikation nutzen.

KURSSTUFE

1. KOMMUNIKATIVE FERTIGKEITEN

Hör- und Hör-/Sehverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- allen Alltagsgesprächen folgen und Hauptaussagen sowie Detailinformationen verstehen, sofern in Standardsprache *(BBC English/General American)* gesprochen wird;
- bei einigermaßen vertrauter Thematik längeren Redebeiträgen und komplexer Argumentation folgen, sofern diese – auch durch explizite Signale – klar strukturiert sind und Standardsprache *(BBC English/General American)* gesprochen wird;
- Tonaufnahmen, Tondokumenten, Rundfunk- und TV-Sendungen (Nachrichten, Reportagen, Interviews) die Hauptinformationen entnehmen, sofern das Sprechtempo nicht zu hoch und die Artikulation deutlich ist, und dabei auch – bedingt – Standpunkte und Einstellungen der Sprechenden erfassen;
- Spiel- und Dokumentarfilmen wesentliche Aussagen entnehmen beziehungsweise die wesentlichen Elemente der Handlungsentwicklung *(plot)* verstehen.

Sprechen

An Gesprächen teilnehmen

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich im Alltag ohne thematische Einschränkung aktiv und angemessen an Gesprächen beteiligen;
- sich in Gesprächen flüssig äußern und klare, detaillierte Beschreibungen beziehungsweise Darstellungen von Sachverhalten geben sowie diese durch untergeordnete Punkte und relevante Beispiele abstützen;
- eigene Erfahrungen, auch mit Lektüre, darstellen;
- eigene Standpunkte argumentativ vertreten und Vor- und Nachteile einer Problemlösung darstellen;
- innerhalb und außerhalb der Schule an Diskussionen teilnehmen, auch wenn in der lebhaften Debatte mit Muttersprachlern die Kommunikationsleistung eventuell eingeschränkt sein kann;
- Gespräche steuern beziehungsweise in eine gewünschte Richtung lenken.

Zusammenhängend sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- detailliert und flüssig über eigene Erlebnisse und Erfahrungen berichten und Ideen, Pläne oder Aktivitäten erläutern oder begründen;
- ohne große Vorbereitung Unterrichtsinhalte sprachlich sicher wiedergeben;
- die Handlung eines Films oder den Inhalt literarischer Texte strukturiert wiedergeben und eine eigene Bewertung vornehmen und begründen;
- eine vorbereitete Präsentation inhaltlich korrekt und strukturiert darstellen und kommentieren, sodass das Publikum problemlos folgen kann;
- sich in Bewerbungsgesprächen präsentieren und behaupten.

Leseverstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- persönliche Mitteilungen jeder Art verstehen;
- selbstständig lesen, Lesestil und -tempo verschiedenen Texten und Zwecken anpassen und dabei gegebenenfalls Nachschlagewerke benutzen;
- längere und komplexe Texte sowohl global verstehen als auch rasch auf Einzelinformationen hin durchsuchen;
- rasch den Inhalt und die Wichtigkeit von Informationen in verschiedenen Textsorten erfassen und entscheiden, ob sich ein genaueres Lesen lohnt;
- selbstständig die Struktur verschiedener nichtfiktionaler und fiktionaler Textsorten erkennen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte paraphrasieren und umschreiben;
- nicht nur sprachlich korrekte, sondern stilistisch anspruchsvollere Texte verfassen, indem sie für die Schriftsprache typische syntaktische Mittel benutzen (Hypotaxe, Partizipial- oder Gerundialkonstruktionen) sowie sich eines differenzierteren Wortschatzes bedienen;
- die zur Erzielung von Textkohärenz notwendigen Mittel (*linking words* oder *connectors*) beim Schreiben auch längerer Texte bewusst einsetzen sowie unterschiedliche Schreibintentionen verwirklichen unter Berücksichtigung des Adressatenbezugs;
- visuell kodierte Informationen (Bild, Grafik, Karikatur, Tabelle) versprachlichen, auswerten und bewerten;
- literarische Texte unter expliziter Berücksichtigung des Verhältnisses von Inhalt und Form interpretieren;
- durch entsprechende Aufgabenstellung angeleitet kreativ mit Texten umgehen und selbstständig Texte verfassen unter Beachtung textspezifischer Konventionen.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler können

- in zweisprachigen Situationen mündlich vermitteln;
- deutsche und englische Texte, auch unter Nutzung von Hilfsmitteln, schriftlich zusammenfassend übertragen;
- Teile authentischer Texte unter Berücksichtigung von Sinn und Aussageabsicht des Textes angemessen ins Deutsche übertragen und dabei auf stilistische Angemessenheit von Satzbau und Wortgebrauch achten.

2. BEHERRSCHUNG DER SPRACHLICHEN MITTEL

Phonologische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- die phonetischen und intonatorischen Elemente des *BBC English/General American* in der Kommunikation weitgehend sicher verwenden und haben eine klare, natürliche Aussprache erworben;
- einige markante regionale/soziale Varietäten voneinander unterscheiden und verstehen;
- die korrekte Aussprache ihnen unbekannter Wörter unter Verwendung der internationalen Lautschrift in Lexika erschließen;
- einen anspruchsvolleren Text mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial flüssig phonetisch und intonatorisch angemessen vorlesen.

Lexikalische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen

- über angemessene sprachliche Mittel, um in Gesprächssituationen die sozialen Normen und Konventionen erfüllen zu können;
- über einen angemessenen Wortschatz und idiomatische Wendungen, um sich über die meisten Themen des Alltags und aktuelle Themen äußern zu können, ohne den Eindruck zu erwecken, sich einschränken zu müssen;
- über hinreichend sprachliche Mittel, um Wiederholungen zu vermeiden, Formulierungen zu variieren und zu umschreiben;
- über einen Funktionswortschatz, der es ihnen ermöglicht, literarische und nichtliterarische Texte angemessen zu beschreiben und zu interpretieren;
- über Mittel und Methoden zur Textstrukturierung und Schaffung von Textkohärenz;
- im Rahmen des bekannten Wortschatzes über Sicherheit in der Rechtschreibung *(BBC English/General American)* und kennen grundlegende Regeln der Zeichensetzung;
- über einen angemessenen Wortschatz, um sich in ihren Interessengebieten und in den unter 4. „Kulturelle Kompetenz“ genannten Bereichen äußern zu können.

Grammatische Kompetenz
Die Schülerinnen und Schüler können in einer Vielzahl von Situationen trotz geringer muttersprachlicher Interferenzen ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit beibehalten. Sie besitzen Einsicht in die grundlegenden Gesetzmäßigkeiten der englischen Sprache und ihres Gebrauchs.
Die Schülerinnen und Schüler können

- sich vorwiegend sicher häufig verwendeter, auch komplexerer syntaktischer Strukturen bedienen, die auch besonders im schriftsprachlichen Englisch verwendet werden;
- Unterschiede zwischen Registern erkennen und diese angemessen verwenden.

3. UMGANG MIT TEXTEN

Die Schülerinnen und Schüler können

- aus verschiedenen Quellen (auch modernen Medien) Informationen und Argumente entnehmen und sie strukturiert schriftlich und mündlich zusammenfassen;
- ein breites Spektrum von Sachtexten, fiktionalen Texten und visuell kodierten Texten (Bild, Cartoon, Film) jeweils zusammenfassen und dabei die Hauptthemen und unterschiedlichen Standpunkte darstellen und kommentieren;
- unterschiedliche Darstellungsweisen eines Themas vergleichen (Film, literarischer Text);
- literarische Texte vor ihrem soziokulturellen Hintergrund verstehen;
- Autorenintentionen und Wirkabsichten von Texten erkennen, am Text belegen und Stellung dazu nehmen;
- die für Textsorten konstitutiven Merkmale erkennen und bei der eigenen Textproduktion zum Teil mit berücksichtigen;
- sprachliche Stilmittel, besonders in der Dichtung, erkennen und ihre Funktion beschreiben;
- die Wechselbeziehung zwischen Form und Inhalt im besonderen Einzelfall beschreiben;
- Merkmale des Mediums Film erläutern und einen Spielfilm mit angemessenen Fachbegriffen analysieren;
- längere Texte (Roman, Drama) selbstständig lesen;
- den Appellcharakter von Texten in kreative Textproduktion umsetzen;
- existenziell bedeutsame Themen/Situationen in Bezug zu sich selbst setzen;
- kürzere literarische Texte, besonders Gedichte, sinngebend vortragen und Szenen gestalten.

4. KULTURELLE KOMPETENZ

Soziokulturelles Wissen
Die Schülerinnen und Schüler kennen

- zentrale Elemente des nationalen Selbstverständnisses Großbritanniens und der USA;
- wichtige Erscheinungen des zeitgenössischen öffentlichen Lebens und der politischen Kultur Großbritanniens und der USA;
- die jeweilige Bedeutung der Beziehung zwischen Deutschland und den USA beziehungsweise Großbritannien;
- die derzeitigen Lebens- und politischen Verhältnisse in den USA und in Großbritannien auch in ihrer historischen Bedingtheit;
- Chancen und Probleme sozialen Wandels vor dem Hintergrund der Globalisierung;
- ausgewählte Aspekte eines weiteren, über die USA und Großbritannien hinausgehenden Teils der englischsprachigen Welt;
- mindestens zwei umfangreichere Werke der englischsprachigen Literatur und Beispiele verschiedener literarischer Gattungen sowie sonstiger künstlerischer Produktionen der englischsprachigen Welt;
- die Bedeutung des Englischen als *lingua franca* und die Probleme des so genannten Sprachimperialismus.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können

- komplexe Alltagssituationen im englischsprachigen Ausland angemessen bewältigen;
- im In- und Ausland auf Englisch sprachlich vermitteln;
- ihre eigenen Lebenserfahrungen mit denen ihrer Altersgenossen in englischsprachigen Ländern austauschen, diskutieren und problematisieren;
- Verhältnisse in Deutschland und anderen europäischen Ländern miteinander vergleichen und persönlich dazu einen Standpunkt beziehen;
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Wertsystemen erkennen;
- Klischees und Vorurteile, Stereotype und Autostereotype erkennen und ihr eigenes kulturspezifisches Wertesystem im Vergleich mit anderen relativieren;
- die Reflexion und/oder Brechung gesellschaftlicher Wirklichkeit in englischsprachiger Literatur erkennen und exemplarisch beschreiben;
- an ausgewählten Werken der englischsprachigen Literatur Grundsituationen menschlichen Daseins und unterschiedliche Lebensentwürfe nachvollziehen.

5. METHODENKOMPETENZ

Lern- und Arbeitstechniken/Sprachlernkompetenz

Zum selbstständigen Umgang mit der Fremdsprache verfügen die Schülerinnen und Schüler über ein umfangreiches Inventar an Lern- und Arbeitstechniken und Verfahrensweisen.

Sie können

- je nach Bedarf Strategien des orientierenden, kursorischen, selektiven, detailorientierten Hör- und besonders Leseverstehens einsetzen;
- für das fremdsprachliche Leseverstehen Erschließungs-, Markierungs- und Strukturierungstechniken anwenden;
- selbstständig neuen Wortschatz erschließen (Wortbildungslehre, *intelligent guessing*, Vernetzung der gelernten Sprachen);
- beim Wortschatzlernen verschiedene Memorierungstechniken und Vernetzungstechniken anwenden;
- mit ein- und zweisprachigen Wörterbüchern sicher umgehen;
- in den Bereichen Grammatik und Wortschatz Hilfsmittel, auch moderne Technologien, sachgerecht nutzen;
- Referate selbstständig planen, organisieren und möglichst frei halten;
- anspruchsvollere Visualisierungstechniken (Moderationstechnik) zur Themenerarbeitung einsetzen;
- Informationen in grafischer Form darstellen;
- Fehlervermeidungsstrategien gezielt einsetzen;
- Konzeptionen für eigenständige Lernleistungen erarbeiten;
- Grundprinzipien der Rhetorik in ein Redekonzept einbauen;
- das Sprachenportfolio routiniert handhaben und es ebenso zur Optimierung der eigenen Lernkompetenz nutzen wie Rückmeldungen von Mitschülerinnen und Mitschülern;
- in verschiedenen Formen der Gruppenarbeit ihre soziale Kompetenz ausbauen.

Medienkompetenz und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler können

- traditionelle Medien und moderne Technologien zur gezielten fremdsprachlichen Recherche, Kommunikation und kritischen Informationsentnahme nutzen sowie für Präsentationen von Sachverhalten im Rahmen der behandelten Themen und eigener Interessengebiete in der Fremdsprache gezielt einsetzen;
- mit digitalen Texten arbeiten.